

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 31

Artikel: Räthsel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-428298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Räthsel.

Sie spricht das Wort. O Welch' ein Glück!
Das kann ich gar nicht fassen.
Ein Tag wird mir zum Augenblick,
Ich thu', wie ausgelassen!
Die gleichen Laute sprech' ich aus,
Mir ist es anders worden!
Ein Wurm nagt mir die Seele aus
Und der ist nicht zu morden.

(Guer — Neue.)

Jakob (im Gespräch): „O die Tante Anna und ihre Schwester Emma, ja — ja, die sind verschieden.“

Fritz: „Ist denn das wirklich wahr, was Du sagst?“

Jakob: „Positiv!“

Fritz: „Gott sei Dank, da komm' ich einmal aus meinen Schulden heraus, denn ich bin Hauptberer.“

Junger Mann (vor dem Thore herumspazierend): „Herrliches Wetter! Es ist eine wahre Lust, so herumzurei — — — Donnerwetter! Da habe ich in der Eile richtig mein Pferd vergessen.“

Briefkasten der Redaktion.

G. R. I. S. Zu unserem heutigen Farbenblatt siehe sich vielleicht bemerken: Die Römer machen dem Papst das Leben sauer und dieser gebent

Zürcher Kantonialbank.

Kündigung von 4% Obligationen.

Wir kündigen hiermit nachfolgende Obligationen
zur Rückzahlung auf 10. September 1888.

No. 137801 bis 138283	à Fr. 500. —
„ 138294 bis 138321	
„ 142101 bis 142600	
„ 142807 bis 143540	à Fr. 1000. —
„ 143580 bis 143630	
„ 118301 bis 118374	
„ 118382 bis 118384	à Fr. 5000. —

und bemerken, dass die Verzinsung mit 10. September 1888 aufhört.

(M 5869 Z) (109-3)

Zürich, 25. Mai 1888.

Die Direktion.

Feine
garantiert reine und ächte, direkt bezogene

Spanische Weine

Jerez (Xeres, Sherry) Malaga, Priorato, Moscatel u. s. w., ferner Madeira und Oporto versenden als Spezialität in Flaschen und Gebinden, ab Basel zu billigsten Preisen



Pfaltz, Hahn & Cie.,
Barcelona und Basel.

Hoflieferanten I. M. der Königin-Regentin von Spanien.

Probekisten von 12 Flaschen in verschiedenen Sorten ohne Preis-aufschlag. — Postprobekisten von 2 Flaschen, mit 40 Cts. Aufschlag per Flasche franko nach jeder Schweizer Poststation gegen Nachnahme. Preisliste franko.

(118)

HOTEL HABIS
Küche und Keller
vorzüglich.
Prompte Bedienung.
Beim Bahnhof,
ZÜRICH.

Gut und schön eingerichtet.
Zimmerpreise: 2 — 4 Fr.
Service compris.

daher eine andere Wohnstätte für sich und seinen Hof zu suchen. Das hat er bereits offiziös durch die Zeitungen geben lassen und es ist deshalb kein Wunder, dass sich um den Sitz dieses Fürsten ein ähnlicher Streit entzünden wird, wie wir längst einen gesiehen um das schweizerische Nationalmuseum. Da hat sich die Schweiz auch zu spüren, denn kein Staat bietet die gleichen Annehmlichkeiten für den Papst, wie die Schweiz; mit Ausnahme der Steuerkommissäre, der politischen und vielleicht dann auch noch kirchlichen Polizeier und der Monopolsucht, hätte er gar nichts zu fürchten; selbst die Freiheit, die wir noch haben, würde ihm das Leben nicht verbittern. Natürlich wäre Luzern im Herzen der Schweiz die geeignete Stadt, ihm ein heimliches Dasein zu bereiten und in der ganzen Schweiz würde man gerne dafür sorgen, dass von allen Seiten die nöthigen Pilgerzüsse kommen würden und es ihm überhaupt an nichts fehlen dürfte. Die Zee ist unbestreitbar neu und überraschend und wir haben die Nachricht bereits erhalten, dass Leo sofort nach Kenntnisnahme derselben seinen Auszug aus Rom inszenire. Die Augenblicksaufnahme, die wir davon geben, entspricht der Wirklichkeit. — Spatz. Es fehlt uns immer noch die Mitteilung von der Ankunft des abgesandten Kartons. — St. Margarethen. Der schwarze Adler-Orden mit Espenlaub, aber ohne Schwert? Der hat ihn verdient. — H. i. Berl. Ihre Vermutung läuft Sie nicht, wohl aber könnte es uns auch unrichtig, einen Dramatiker mit seinen Werken außer den Kreis der Kritik stellen zu wollen. — Lössler. An die Spitze für nächste Nummer. — Hölle. Mit Dank verwendet und das Weiterre angeordnet. Gruß. — Erla. Wird dem Wunsche gemäß ausgeführt. — O. I. N. Y. Wir sind ganz Ihrer Meinung, nur legen wir den Witz anders aus, als Sie. — Jobs. Nur wenig? — ? i. Bern. Glauben Sie unsere lehre Zeile sei eine bloße Draperie? — S. W. Wir müssen dankend ablehnen, da ihm schon jetzt der Reiz abgeht. — H. K. i. H. Nein, die Druckerchwärze vertragen diese Komödianten nicht mehr. — ? i. A. Das lustige Geschäft von dem gestohlenen Gemeinderath ist in der eingeführten Zeitung so hübsch beschrieben, dass wir häufig davon Umgang nehmen können. Eine weitergehende Bedeutung kommt ja der Sache auch nicht zu. — G. i. F. Vielleicht das Eine oder Andere. — Elgin. Beitrag dankend erhalten. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Reisende und Auswanderer

aller Klassen nach überseeischen Ländern erhalten bequeme und billige Beförderung sammt Gepäck mit vorzüglichen direkten Postdampfern durch die Generalagentur

-341-6-

Isaak Leuenberger in Biel (Bielerhof).

Vertreter in Basel, Bern, Neuenburg, Lausanne etc. etc. ◆◆

Wilhelm Würth, Teppiche, Möbelstoffe, vormals Gebr. Kölle, Portières, abgepasst und am 18 Sonnenquai 18, Linoleum, Cocus-Thür. Zürich. -352-26. Vorlagen. Spezial-Preise für Hoteliers.

Restaurant (nicht Hôtel) Uto-Kulm.

Jeden Mittag 12½ Uhr Table d'Hôte à Fr. 3. — mit Wein im kleinen Saale eine Treppe hoch. (Abfahrt Zürich 11 Uhr, retour 2. 30.) Restauration à la carte (reduzierte Preise) und Diners à part von Fr. 2. 50 an aufwärts ohne Wein zu jeder Tageszeit. Vorzügliche Küche und Keller. Ausgezeichneten Kaffee. Anerkannt vorzügliches Flaschenbier.

Hochachtungsvoll ergebenst

(127-10)

Habisreutinger-Moser (Bierhalle Habis).

Trunksucht.

Dass durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

Frau Furrer, Wasen, Kt. Bern.
F. Schneeburger, Biel.

F. Dom. Walther, Courchapois
G. Krähenbühl, Weid bei

Schönenwerd
Frd. Tschanz, Röthenbach, Bern.

Frau Simmendingen, Lehrer's,

Ringen.

Garantie. Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis! 18-52

Adresse: **Heilanstalt für Trunksucht**, Glarus.

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHATEL (SUISSE)

Gratis u. franko erhält man durch die Buchhandlungen von J. Wirs. Grüningen die Broschüre: Die Unterleibsbrüche

und ihre Heilung ein Rathgeber für Brüchleidende.

36 ff. Bilder Vis. statt 3 M. nur 2 Fr. Marken. **Todtlachen** Katalog Zum Todtlachen gratis und frko. 34 Literaturbureau Z. 3, Hanau.